

Das Lovassy-Gymnasium außer Rand und Band

Wer sagt, daß im Lovassy-Gymnasium in Wesprim nur gelernt wird, der hat sich mächtig geschnitten! Denn schon zum 6. Mal veranstaltete die Schule ihren Binkel-Schwabenball im Herbst, im November, bevor Kathrein die Geige einschließen will. Schüler konnten sich vergewissern, wie ihre Großeltern und Urgroßeltern gefeiert haben. Mit großer Überraschung stellen sie jedes Jahr fest, daß so ein Ball gar nicht so „uncool“ ist, sondern Spaß pur. Natürlich ist das auch eine Chance, Mitschülern, Lehrern und Familienmitgliedern ihr Können zu zeigen.

Um 7.00 Uhr abends hörte man Musik aus der Turnhalle schallen dank des Akkordeon-Trios aus Totwaschon/Tótvázsony (Mariann Molnár, Daniel Tósoki, Zoltán Heilig). Da-

nach kam die feierliche Eröffnungsrede unseres Direktors Zoltán Schultz, der seine Freude darüber ausdrückte, daß jung und alt so zahlreich erschienen sind und uns allen einen lustigen Abend wünschte. Auch dieses Jahr sang der Nationalitätenchor der Schule viele alte und schöne deutsche Lieder und auch richtige Ohrwürmer. Jeder Ball – so auch dieser – fing mit einem Eröffnungstanz an. Schüler aus mehreren Klassen bewiesen ihr Talent und tanzten die Sternpolka, flitzten über das Parkett. Nach ihrem Auftritt forderten sie aus dem Publikum ihre/n Auserwählte/n zum Tanzen auf und so war die Situation nicht mehr zu bremsen – alle Leute stürmten die Tanzfläche, egal ob jung oder alt! Unsere LehrerInnen und Groß/Eltern



fegten uns vom Platz, als ob sie ihre Jugend wiedererlangt hätten. Wir waren schon aus der Puste, als sie so richtig loslegten. Zum Glück dachten sie schon vor dem Ball an uns und überhäufte uns mit Leckereien jeder Art. Es gab Kuchen, so weit das Auge reichte, so konnten wir unsere Energie wieder sammeln und tanzengehen.

Die Stimmung war am ganzen Abend der Überflieger, Tanzen war

angesagt, bis es nicht mehr ging! Dazu trug die Johann's Kapelle aus Waschludt bei, die sogar manchmal auf der Bühne mittanzte. Den Höhepunkt erreichte der Abend mit einem richtigen Klassiker, mit dem Ententanz – ein Muß für jeden! Am Ende des Balls wartete jeder auf den Hutentanz, einem Kräftemessen zwischen Schülern und Lehrern. Dieser blieb jedoch aus, weil der einzige Hut plötzlich verschwunden war! So richtig wollte keiner nach Hause gehen und die Kapelle spielte dreimal den „letzten Song“.

Wir bedanken uns bei der Gemeinnützigen Stiftung für die Nationalen und Ethnischen Minderheiten Ungarns und bei der Deutschen Minderheitenselbstverwaltung von Wesprim, welche die Veranstaltung unterstützten, und hoffen, daß auch im nächsten Jahr mindestens so ein genialer Schwabenball stattfindet!

Emese Kovács

Lovassy-László-Gymnasium 12. B